

C 8 Schleswig-Holstein, nachhaltiges Tourismusland Nr. 1

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 19.01.2022

Tagesordnungspunkt: C Schleswig-Holstein verändert sich, verändern wir es zusammen

Text

1 C. 8. Schleswig-Holstein, nachhaltiges Tourismusland Nr. 1

2 Als Land zwischen den Meeren mit einer abwechslungsreichen Landschaft und dem
3 UNESCO-Weltnaturerbe „Nationalpark Wattenmeer“ hat Schleswig-Holstein die besten
4 Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tourismuswirtschaft. Seit über 100 Jahren
5 kommen Urlauber*innen hier her. Sie schätzen unsere natürlichen Ressourcen wie
6 Strand, Dünenlandschaften, Wälder und auch die gewachsenen Städte mit ihrer
7 typischen Backstein-Baukultur. Kleine und große Häfen, Musikfestivals und
8 Freizeitparks sind weitere Anziehungspunkte.

9 Wir wollen die große Attraktivität unseres Landes erhalten und ausbauen und
10 sehen den Tourismus auch künftig als eine wichtige Säule der Wirtschaft in
11 Schleswig-Holstein an. Schleswig-Holstein wird mit Glück und Zufriedenheit
12 verbunden. Das sind auch die größten Anziehungskräfte des Tourismus im Land. Um
13 Arbeitsplätze in diesem Bereich und dauerhafte Perspektiven zu sichern, setzen
14 wir uns für eine GRÜNE Tourismusstrategie ein.

15 C. 8. 1. Der Tourismus der Zukunft ist nachhaltig

16 Die Zukunft des Tourismus in Schleswig-Holstein liegt in einer behutsamen, der
17 Landschaft angepassten Entwicklung der Urlaubsangebote. Intakte Natur und
18 Landschaft sind wichtige Merkmale für den Tourismus der Zukunft. Wir wollen
19 einen Wandel hin zu einer nachhaltigen touristischen Entwicklung des
20 Binnenlandes gestalten. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten
21 Nationen wollen wir auch in der Tourismuswirtschaft verankern. Die Betrachtung
22 des CO₂-Fußabdrucks für Urlaubstourismus und Tagestourismus sowie für
23 Großveranstaltungen kann helfen, die Klimaauswirkungen zu beurteilen.

24 Um den Tourismus nachhaltiger zu gestalten, gibt es viele Instrumente, etwa eine
25 klimafreundlich gestaltete Mobilität mit gutem ÖPNV-Angebot, regionale
26 Wirtschaftskreisläufe und die Reduzierung von Plastikmüll. Motorisierten
27 Wassersport wollen wir auf E-Mobilität umstellen, um so Freizeitlärm zu
28 reduzieren und sensible Ökosysteme besser zu schützen. Genauso gehört die faire
29 Bezahlung für Mitarbeiter*innen der Gastronomie und Hotellerie zu einem GRÜNEN
30 Tourismuskonzept. Wir werden entsprechende Fortbildungsangebote zu den Themen
31 Natur- und Klimaschutz sowie zum nachhaltigen Wirtschaften fördern.

32 Die Entwicklungsstrategie im Tourismus werden wir gemeinsam mit der
33 Tourismusbranche insbesondere an Nachhaltigkeitsfaktoren orientiert neu
34 ausrichten.

35 Im Binnenland werden wir besonders die Angebote mit regionalen Produkten und
36 alternativen Übernachtungsmöglichkeiten, wie Landgasthöfen, sowie den Rad-,
37 Wander- und Reittourismus unterstützen.

38 C. 8. 2. Überfüllung vermeiden und Wohnraum erhalten

39 In vielen Küstenorten hat die Anzahl der Ferien-, Zweitwohnungen und Hotels
40 derartig zugenommen, dass es im Sommer und auch ganzjährig an Wochenenden immer
41 häufiger zu Überlastungen der Orte kommt. Verkehrschaos, überfüllte Wege, Plätze
42 und Strände führen dazu, dass weder Einheimische noch Tourist*innen sich wohl
43 fühlen.

44 Einige Orte an der Küste und auf den Inseln haben die Kapazitätsgrenze bereits
45 dauerhaft überschritten. Wir wollen die Erstellung von kommunalen
46 Tragfähigkeitskonzepten fördern, um den Kommunen zu helfen, nachhaltig zu
47 planen. Ob der Zubau von touristischen Angeboten noch zu stemmen ist, könnte
48 beispielsweise mittels eines kontinuierlichen Monitorings festgestellt werden.

49 Viele Küstenorte an der Nord- und Ostsee sowie die Inseln sind besonders im
50 Sommer bei Tagesgästen sehr beliebt. Damit es zu keiner Überlastung der Orte und
51 ökologisch sensibler Gebiete kommt, wollen wir gemeinsam mit den Kommunen für
52 eine bessere Verkehrslenkung sorgen. So könnten Apps es künftig erleichtern, die
53 Auslastung einzuschätzen und sich für einen Ort zu entscheiden.

54 Die zunehmende touristische Nutzung von Wohnraum hat erhebliche Folgen für die
55 Menschen vor Ort. Unser Ziel ist es, dass auch in beliebten touristischen
56 Destinationen ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht und dort
57 lebende Menschen nicht verdrängt werden. Freiwillige Feuerwehren, Vereine sowie
58 die sozialen und kulturellen Strukturen der vor Ort lebenden Menschen müssen
59 erhalten bleiben. Wir wollen neue landesrechtliche Möglichkeiten eröffnen, damit
60 Kommunen den Schutz von Wohnraum besser regeln können.